

# GFGH-Tagung München: Stammdaten, Standdating

Im März 2020 war es der letzte Branchentermin für lange Zeit gewesen – umso größer war die Wiedersehensfreude bei der GFGH-Tagung Anfang dieser Woche in München. Der Beirats-sitzung und Delegiertenversammlung und einem Festvortrag von Dr. Thomas de Maizière folgte am Montag der wichtigste Teil der Veranstaltung – das Branchentreffen (S. 15). Dazu am Dienstag: Stammdaten zum Munterwerden.

Hatte die Medienpsychologin **Prof. Maren Urner** zu Beginn von Tag 2 noch zu lösungsorientiertem und richtungsänderndem Denken ermuntert: So richtig wollte der neue Optimismus sich bei den noch anwesenden Branchen-INSIDERN, die von CO<sub>2</sub>-, Energie- und Rohstoffkrise gepeitscht sind, nicht einstellen. Falls aber doch, bremste **Dr. Dirk Jandura** als Vorstandsmitglied beim **Verband des Elektrofachgroßhandels** rasch den emotionalen Höhenflug mit Zahlen zur Lage des Groß- und Außenhandels.

Immerhin in der Schlussrunde konnte dann Moderator **Peter Meyer** im Schulterschluss mit GFGH-Verbands-Chef **Dirk Reinsberg** noch eine hoffnungsvolle Wendung zum Positiven verkünden – in Sachen Stammdaten. Das Thema ist seit Jahren virulent, die mit Industrie-Gesellschaftern wie **Bitburger**, **Warsteiner** und **MBG** ausgestattete **Gedat** kämpft sich tapfer an einem halbwegs einheitlichen Stammdatensatz für den Handel ab. Entsprechend begeistert feiert sich das Haus aktuell für einen Kooperationsvertrag mit der Nürnberger **GES**, der vorerst als One-Way-Deal verkauft wird: Demnach bezieht die GES Artikelstammdaten von der Gedat – speist aber (vorerst) keine selbst erhobenen in das Netzwerk ein. Die Geschichte ist aber doch vielschichtiger, wie **INSIDER** ausgemacht haben.

Dass es irgendwann einheitliche Stammdaten geben sollte, ist in der Branche unumstritten; Industrie und Handel gleicherseits haben keine Lust auf Datenwust. Allerdings arbeiteten sich bislang u.a. die Gedat (bis 2021 basierend auf Daten der **GS1**-Tochter **Atrify**), **GES**, **Kollex** und **Team Beverage** recht isoliert voneinander daran ab, zum Teil mit erheblichem personellen Aufwand. Schwung in die

Sache kam im Frühjahr 2021 mit dem Markteintritt von **Björn Bayerd** (**INSIDE** 873) und wenig später mit dem von **Systrion** – einem langjährigen Partner der Gedat bei der Bereitstellung diverser Plattformen wie **synfoxx** für **GetTEM**. Und u.a. für **Krombacher**. Die Brauerei stellte frühzeitig ihre Systeme zur zentralen Verwaltung von Produktstammdaten und der Übermittlung an LEH und GFGH auf Systrion um. Als das Systrion-Management um den Vorstandsvorsitzenden **Wolfram Koller** 2021 selbst mit **protec** zum GDSN-Datenpool mutierte (und die Gedat dafür aufschaltete – **INSIDE** 891), war das auch ein Rauchzeichen in Richtung Atrify. Die Tochter der zu 50% vom **Markenverband** und zu 50% vom **Einzelhandelsverband** dominierten **GS1** hatte sich sehr lange darauf verlassen, dass vom LEH abhängige Hersteller auf diesem Weg ihre Stammdaten zur Verfügung stellen.

Noch ist die **GES** mit ihren 850 Fachhandels-Mitgliedern, mit **Schokoring** und **BSC** nur Stammdaten-Kunde der Gedat; laut **INSIDER** ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis auch die Nürnberger via Systrion heiß begehrte Ware zur Verfügung stellen: Stammdaten für Spirituosen und Wein, ein anspruchsvolles Metier, deutlich komplizierter als Stammdaten für Bier oder Mineralwasser. Und eines, mit dem sich bislang gesondert auch **Kollex** und **Team Beverage** profilieren. Einem gemeinsamen Datenpool standen bislang sorgsam gepflegte Animositäten im Weg; mittlerweile wird von allen Seiten Bereitschaft signalisiert. Teuer erstellte Daten können im Ernstfall gegen unerwünschte Zugriffe blockiert werden. Womöglich auch deshalb erzählten **INSIDER** bei der GFGH-Tagung, dass **Team Beverage** die langjährige Abwehrhaltung in Sachen Gedat aufgegeben hat ...

Gestützt wird das alles von einem sogenannten „Stakeholder“-Beirat der Gedat und damit u.a. von **Dirk Reinsberg** (GFGH), **Jan Beerwerth** (Krombacher), **Franz Demattio** (Gefako), **Holger von Dorn** (GES) und **Franken Brunnen** (am Dienstag mit CEO **Michael Bartholl**), die, welch Wunder, auf der Bühne allesamt ein Hohelied auf die Gedat-Stammdatenlösung anstimmten. In der Hoffnung, dass die breite Front am Ende auch die breite Brust rechtfertigt. ■